

L04219 Arthur Schnitzler und Olga Gussmann an Gustav Schwarzkopf, 16. 2. 1903

Montag.
16. 2. 903.

lieber Gustav,

weñ Sie morgen kommen bitte holen Sie mich vielleicht Frankgasse um 6 – ½ 7 ab.
– ^Kon Wen' n Ihnen aber die beiden Schübe lächeln, so bitte ich Sie Donnerstag
,Gentzgasse zu nachtmahlen. (zu welchem Behufe Sie mich auch zur selben Zeit
abholen mögen, weñ es Ihnen bequem ift.)
Es handelt sich nur mehr darum, ob das Stück als ,ganzes zu vernichten fein wird
oder ob ^e E^v inzel^n h^eiten zu retten wären. Angenehme Ausfichten; aber es gibt
10 auch gefülltes Kraut (Dinstag) oder serbisches Reisfleisch (Donnerstag)

A.

Herzlichst Ihr
[hs. Schnitzler:] Die »angenehmen Ausfichten« wurden mir foeben erst mitgetheilt, nachdem ^[hs. Schnitzler:] nein^ [hs. Schnitzler:] ich Ihnen erzählt habe.
Das Stück vor wenigen Tagen »ganz gut« war.¹
15 Wir werden ja sehen, und Strenge richten.
Besten Gruß

OGussmann

↗ Versand durch Arthur Schnitzler, Olga Schnitzler am 16. 2. 1903 in Wien
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [16. 2. 1903 – 19. 2. 1903?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 96.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 730 Zeichen
Handschrift Arthur Schnitzler: Bleistift, deutsche Kurrent
Handschrift Olga Schnitzler: Bleistift, lateinische Kurrent

5 Donnerstag] Das von Schnitzler gewünschte Treffen fand am Donnerstag, dem
19.2.1903 in der Unterkunft von Olga Gussmann in der Gentzgasse 110 statt.
Schnitzler las den beiden *Der einsame Weg vor*, siehe A.S.: *Kulturveranstaltungen*,
19.2.1903.

1 [hs. Schnitzler:] Sie träumt.
A.

QUELLE: Arthur Schnitzler und Olga Gussmann an Gustav Schwarzkopf, 16. 2. 1903. Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04219.html> (Stand 14. Februar 2026)